

Pressespiegel

Der Tagesspiegel, 16. April 2009
„Freiräume feiern“
Von Ste.

Der Artikel „Freiräume feiern“ im Tagesspiegel vom 13. April 2009 gibt einen kurzen Überblick über das diesjährige Themenjahr von Kulturland Brandenburg „Freiheit. Gleichheit. Brandenburg - Demokratie und Demokratiebewegungen“.

Die Heilandskirche in Sacrow bei Potsdam sei bis vor 20 Jahren nur vom Wasser und vom West-Berliner Ufer aus zu erahnen gewesen. Es gäbe daher nur wenige Orte, wo der Mauerfall eine solch optisch befreiende Wirkung ausgelöst habe. Aus diesem Grund feiere die Kulturland-Kampagne den Auftakt für ihre 500 Veranstaltungen am 6. Mai bewusst im Schlosspark Sacrow.

Mit Ausstellungen Gesprächsrunden, Filmen, Vorträgen und Theateraufführungen wolle man an den 20. Jahrestag des Mauerfalls erinnern, so die Kulturministerin Johanna Wanka bei der Vorstellung des Programms.

Der Bogen zu dem Thema Demokratie sei allerdings noch weiter gespannt und das Themenjahr solle zur Diskussion über den Begriff Demokratie anregen. Deshalb gäbe es unter anderem eine Ausstellung zu dem Leben und den Reformplänen von Preußens Staatskanzler Karl August von Hardenberg, der im 19. Jh. die Weichen für den gesellschaftlichen Wandel gestellt hätte.

Zu sehen sei auch die Ausstellung „Einstein und das Ideal der Demokratie“ im Bürgerhaus von Caputh ab dem 10. Mai. Der Caputher Initiativkreis besäße eine der wenigen noch existierenden Schellackplatten mit dem „Glaubensbekenntnis“ Einsteins zum Ideal der Demokratie.

Des Weiteren gäbe es Veranstaltungen zur NS-Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ in Liebenberg. Mehrere Projektgruppen wollen ihr Wirken erforschen, wobei die Ergebnisse in der zweiten Jahreshälfte vorgestellt werden.

„Schweiß, Muskeln, Entschlossenheit“, sei der Titel einer Sonderausstellung zu Arbeitsplastiken ab dem 27. Juni im Kunstgussmuseum Lauchhammer. Die gezeigten Werke seien aus der Zeit der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und der DDR-Zeit.

Genannt wird ebenfalls die Ausstellung „Der Mauerfall von Doberlug“ die sich mit dem Schloss Doberlug auseinandersetze, das zusammen mit der Klosterkirche und dem Refektorium bis 1989 für die Bevölkerung nicht zugänglich gewesen sei.